Einreichformular Sieglinde-Trannacher-Würdigungspreis 2017

Projekttitel: INCLUSIA

BewerberIn:

Organisation, Bewerber: Verein INCLUSIA, Menschen – wie wir sind
Adresse: St. Anna Str. 23, 9081 Reifnitz (Vereinssitz: Klagenfurt am Wörthersee)
E-Mail: info@inclusia.at
Telefon: 0664 7382 7132
Website: www.inclusia.at

Projektidee (Worum geht es in dem Projekt?) max. 900 Zeichen

Vom 10. bis 12. April 2018 treffen sich in Klagenfurt am Wörthersee zum 16. Mal 600 bis 700 Schülerinnen und Schüler aus Klagenfurt und 300 Menschen mit Behinderung aus Mitteleuropa, um bei der INCLUSIA 2018 gemeinsame Zeit zu verbringen und grenzüberschreitende Freundschaften zu schließen. In den überschaubaren Einheiten der Schulklassen werden intensive soziale Beziehungen aufgebaut (im Durchschnitt: 20-25 SchülerInnen und 10-15 Gäste pro Schulklasse).

Während dreier Tage wird Inklusion gelebt. Was ist Inklusion? Ganz einfach: die Vielfalt der Menschen als Reichtum zu erkennen und Menschen mit Behinderung als wertvollen Teil der Gesellschaft zu sehen – das will auch die INCLUSIA 2018 wieder vermitteln.

Brücken zu Menschen mit Behinderung zu bauen ist der INCLUSIA ebenso wichtig wie den Europagedanken zu leben und dabei eine weitere Grenze zu überschreiten.

Projektziel (Was soll mit dem Projekt kurz- und mittelfristig bewirkt werden?) max. 450 Zeichen

INCLUSIA ist ein Sensibilisierungsprojekt. Indem junge Menschen, Schülerinnen und Schüler, welche meist wenig Erfahrung mit Menschen mit Behinderung haben, ge-

meinsam Zeit mit behinderten Menschen Zeit verbringen und sich kennenlernen, werden Freundschaften aufgebaut, die oftmals länger halten. Viele der geschlossenen Freundschaften halten jahrelang und werden durch wechselseitige Besuche und Kontakte – auch außerhalb der INCLUSIA – weiter vertieft.

Zielgruppe (Wer soll das Angebot nutzen und davon profitieren? Wie treten Sie mit der Zielgruppe in Kontakt? Wie erfährt die Zielgruppe von Ihrem Projekt?) max. 450 Zeichen

Die Zielgruppen sind 1) Menschen mit Behinderung aus dem Alpen-Adria-Raum und 2) Schülerinnen und Schüler aus Klagenfurt. Beiden Zielgruppen werden Einladungen per Email zugesandt: Schülerinnen und Schüler werden über die KlassenlehrerInnen kontaktiert, Menschen mit Behinderung über die geweilige Organisation. In den vielen Jahren wurde auch eine eigene Adressdatei aufgebaut, welche ebenfalls zur Kontaktaufnahme herangezogen wird.

Wirkungsbereich

In welchen Bereichen erwarten Sie sich Verbesserungen für Ihre Zielgruppe/die Bevölkerung in Klagenfurt? max. 450 Zeichen

Die Rückmeldung aller TeilnehmerInnen sind jedes Jahr hervorragend, da viele ihre bisherigen Einstellungen und Werthaltungen hinterfragen und weiterentwickeln konnten. Die INCLUSIA wird sich aber erst in 10, 20 Jahren voll entfalten – dann, wenn die Schülerinnen und Schüler, die jetzt ein positives Bild von Menschen mit Behinderung erfahren, in der Position sein werden, um über Anstellung behinderter Menschen in einen Betrieb zu entscheiden!

Geplante Vorgehensweise (Wie wird das Projektziel erreicht?) max. 1500 Zeichen

Der Herbst steht im Zeichen der Programmplanung, der Sicherung der Finanzierung und der Kontaktaufnahme mit den Gruppen: Schulklassen, Lehrerinnen und Lehrer sowie

Institutionen für behinderte Menschen werden kontaktiert und über das Datum der INCLUSIA informiert.

Im Februar erfolgt die Zusammenführung der angemeldeten Gruppen. Es wird entschieden, welche Gruppe von Menschen m.B. in welcher Schulklasse zu Gast ist (außer es kennen sich beide Gruppen schon aus den Vorjahren, dann wird natürlich der Kontakt beibehalten). Sodann erfolgt der Austausch der Kontaktdaten verbunden mit der Bitte um gegenseitige Kontaktaufnahme, denn die gemeinsame Zeit an den Schulen soll im Vorfeld gemeinsam geplant werden.

Die gemeinsame Zeit an den Schulen ist der Kern der INCLUSIA: In den kleinen, überschaubaren Einheiten der Schulklassen können intensive soziale Beziehungen auf- und Ängste abgebaut werden (im Durchschnitt: 20-25 SchülerInnen und 10-15 Gäste pro Schulklasse). Durch gemeinsames Tun (z.B. Musik machen, tanzen, kochen, singen, basteln, zeichnen, Sport etc.) finden beide Gruppen schnell in Kontakt zueinander. Wert gelegt wird darauf, dass sich Menschen mit Behinderung gleichberechtigt in die Zeit an den Schulen einbringen können. Menschen m.B. haben Fähigkeiten und Talente, daher muss Zeit und Raum sein, um sie zur Entfaltung bringen zu können. Teilhabe in der Gesellschaft funktioniert nur durch aktives Teilnehmen.

Datum: 06. November 2017

Kontaktperson: Dr. Dieter Klammer (Obmann)